

**Kleine Mitteilungen.**

**Strasburger Druckerei und Verlagsanstalt, vorm. R. Schulz & Co.**  
 Bilanz für das Geschäftsjahr 1915/16.

Aktiva	
	M
Druck-, Gieß- und Schneidemaschinen, Rotationsmaschinen und Zubehör, Schriften, Handwerkszeug für Druckerei, Setzerei, Gießerei, Steindruckerei, Buchbinderei, Werkstätten für Linieren, Gravieren, Stereotypieren und Rohstoffe der verschiedenen Werkstätten, alle neuen Anschaffungen inbegriffen	636 997 43
Bearbeitete Arbeiten	5 620 83
Vorräte, Verlags- und Eigentumsrechte, Zeitungs-Unternehmungen	211 119 15
Formularverlag und Formularvorräte für die Verwaltung	97 526 25
Dampfmaschine, Dampföfen, Elektromotoren, Ventilatoren, elektrische Beleuchtung, Schlosserei und Schreinererei	69 398 25
Unbedruckte Papiere	61 361 50
Mobilien	11 500 —
Aktien der Saardruckerei	361 000 —
Filialen und Beteiligungen	597 305 71
Kassa	6 599 48
Kauttionen in bar	24 000 —
Guthaben bei verschiedenen Banken	5 398 91
Debitoren	350 063 58
Immobilien	250 000 —
	2 657 821 09

Passiva	
	M
Gesellschaftskapital	1 400 000 —
Schuldverschreibungen	483 500 —
Kreditoren	430 949 49
Reservefonds	140 000 —
Spezialreservefonds	121 017 46
Reserve für unsichere Ausstände	2 406 17
Reingewinn	96 416 42
Vortrag aus 1914/1915	13 601 55
	2 657 821 09

Gewinn- und Verlustkonto vom 30. Juni 1916.

Soll.	
	M
Geschäftskosten, Gehälter, Steuern und Reisekosten	57 762 88
Maschinen- und Schriftenkonto, Utenilien, Mobilien, verschiedene Werkstätten und Konten, Abschreibungen	18 888 60
Dampfmaschine, Heizung und Beleuchtung, Abschreibungen inbegriffen	16 432 01
Reingewinn	96 416 42
	189 499 91

Haben.	
	M
Druckerei, Buchbinderei, Steindruckerei, Schriftgießerei, Zweiganstalten, Zeitungskonten usw. nach Vornahme der Abschreibungen	93 593 04
Bücher- und Formularverlag do.	75 764 84
Mietzinskonto	8 692 80
Stufen	11 449 23
	189 499 91

**Zum österreichischen Rechnungsstempel.** — Auf vielfache Anfragen erklärt der Vorstand des Vereins der österreichisch-ungar. Buchhändler, daß er auf dem Standpunkte stehe, daß der Rechnungsstempel im Verkehr zwischen Verleger und Sortimenten vom Verleger selbst getragen und nicht auf den Sortimenten abgewälzt werden solle. »Der Verleger hat den Rechnungsstempel bisher in Form des Pauschales bezahlt, und es liegt kein Grund vor, jetzt in dieser berechtigten Usance eine Änderung eintreten zu lassen, zumal ja der Sortimenter seinerseits meist nicht in der Lage ist, den Stempel seinen Kunden aufzuschreiben. Der Vorstand richtet daher an die österreichischen Verleger die dringende Bitte, die Sortimenten mit dem Rechnungsstempel nicht zu belasten.«

**Störungen im Güterverkehr.** — Infolge der in letzter Zeit erfolgten erheblichen Störungen im Güterverkehr der Eisenbahn sahen sich die Berliner Spediteure zur Versendung des nachstehenden Rundschreibens an ihre Kundschaft veranlaßt:

»Durch die Tagespresse ist bekannt geworden, daß die Abwicklung des Verkehrs auf den Eisenbahnen infolge der außergewöhnlichen Anforderungen gegenwärtig in erheblichem Umfange auf Schwierigkeiten stößt.

Die hierdurch entstehenden Folgen: Güterstauungen auf den Eisenbahnhöfen, Verkehrsstörungen und vielfache Verkehrssperren, treffen in ihren Wirkungen in unmittelbarer Beziehung die Spediteure, zunächst allgemein dadurch, daß sowohl bei der Auflieferung der Versandgüter wie bei der Abforderung der Eingangsgüter stundenlanges Warten der Gespanne das normale Maß der Arbeitsleistung erheblich vermindert. Da bei dem Mangel an Personal, Arbeitskräften und Pferden ein Ausgleich nicht möglich ist, lassen sich schon aus diesen Gründen Verzögerungen in der Erledigung der uns erteilten Aufträge nicht vermeiden.

Von besonders einschneidender Bedeutung sind die zeitweisen Verkehrssperren. Wir werden hierdurch stark in Mitleidenschaft gezogen, und zwar infolge dauernder Überlastung unserer Güterböden und Ladeeinrichtungen. Durch die Sperrmaßnahmen, welche sich unter dem Zwange der Verhältnisse vielfach so plötzlich vollziehen, daß die vollbeladenen Gespanne nach den Bahnhöfen vergeblich fahren, werden wir in erheblichem Umfange gestört. Außerdem ist noch hinzugetreten, daß für eine große Menge von Güterarten die Annahme auf einige Zeit gesperrt wurde.

Wir bitten auf diese Schwierigkeiten Rücksicht nehmen zu wollen und überzeugt zu sein, daß wir auch weiter alles aufbieten, Ihren Wünschen zu entsprechen.

Mit den gleichen Schwierigkeiten haben natürlich auch die Leipziger Kommissions- und Speditionsgeschäfte zu rechnen, so daß die Bitte um Rücksichtnahme auch in ihrem Kundenkreise Beachtung verdient, da nicht nur die zur Versendung bestimmten Ballen eine Verzögerung erfahren, sondern auch die ankommenden Güter verspätet eintreffen. Ähnliche Störungen ergeben sich infolge der Betriebseinschränkungen auch bei der Versendung durch die Post, wie aus der folgenden Mitteilung hervorgeht. Es kann daher nur wiederholt dringend gebeten werden, Bestellungen so rechtzeitig als möglich aufzugeben, da eine Gewähr für pünktlichen Abgang der Sendungen nicht übernommen werden kann.

**Beschränkung des Paketannahmedienstes.** — Infolge der durch den Krieg hervorgerufenen veränderten Verhältnisse sieht sich die Leipziger Ober-Postdirektion genötigt, vom Freitag, den 1. Dezember ab die Schlußzeit für die Annahme von gewöhnlichen, eingeschriebenen und Wert-Paketen an den Werktagen bei allen Postanstalten im Ober-Postdirektions-Bezirk Leipzig auf 7 Uhr abends festzusetzen. Zur Auslieferung von gewöhnlichen Paketen nach 7 Uhr gegen die besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. (§ 30 der Postordnung) wird im allgemeinen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, bis 8 Uhr Gelegenheit geboten werden. Nach dem Weihnachtsfeste — vielleicht auch schon ein bis zwei Wochen vor dem Feste — wird es sich nicht umgehen lassen, den Paketannahmedienst, wie überhaupt den gesamten Postbetriebsdienst, noch weiter einzuschränken.

**Eine Shakespeare-Bibliothek.** — Wie die »Voss. Ztg.« nach dem »Journal des Débats« zu berichten weiß, hat ein reicher amerikanischer Bücherliebhaber namens Huntington, für die Summe von 75 000 Mark eine äußerst interessante Shakespeare-Bibliothek erworben. Die Sammlung ist sehr wertvoll, da sie viele Werke Shakespeares im Erstdruck enthält, ihr Ruhm ist aber nicht zuletzt auf das Büchergestell zurückzuführen, in dem sie bewahrt wird. Das Gestell ist nämlich aus dem Holz von 200jährigen Eichen verfertigt, die vor der Kirche von Stratford on Avon standen, in der Shakespeare getauft wurde.

**Personalnachrichten.**

**Kriegsauszeichnungen.** — Herr Paul Erpf, Leutnant d. R. II und Kompagnieführer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119, Gehilfe im Hause J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin, wurde vom König von Württemberg mit dem Ritterkreuz des Militär-Verdienstordens ausgezeichnet, nachdem ihm bereits früher das Eisene Kreuz 1. und 2. Klasse verliehen worden war.

Frau Emma Ziehlke, Mitinhaberin der Firma A. Ziehlke, Buchdruckerei und Buchhandlung in Guhran (Bez. Breslau) wurde die preussische Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

**Gefallen:**

am 4. November Herr Kurt Bergmann, langjähriger Gehilfe im Hause Friedrich Pouch in Merseburg, zuletzt in Wilh. Hoffmann's Buch- und Kunsthandlung in Weimar tätig.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Buchverleger in der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).